



Niederschrift
zur Sitzung des Ausschusses für Bauen und Verkehr
der Schloss-Stadt Hückeswagen

Sitzungstermin: 13.11.2017
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 17:55 Uhr
Ort: im Multifunktionalen Sitzungssaal (MuFuSiSa),
Bahnhofplatz 8

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

von Polheim, Jörg

Mitglieder

Becker, Jürgen
Coenen, Margareta
Danielsen, Hans-Peter
Endresz, Willi
Finstler, Shirley
Neuenfeldt, Hans-Jürgen
Schäfer, Erika
Wolter, Michael für Herrn Brüning
Wustmann, Jürgen H. für Herrn Kloppenburg

von der Verwaltung

Heymann, Stefanie
Kirch, Michael
Klewinghaus, Dieter
Kneib, Waldemar
Kölsch, Anja
Schröder, Andreas

Sachverständige

Römer, Bernhard

Es fehlten:

Mitglieder

Brüning, Robert
Kloppenburg, Jörg
Malecha, Friedhelm

von der Verwaltung

Persian, Dietmar Bürger-
meister

Sachverständige

Müllers-Steins, Ingo
Wüstenhagen, Jörg

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreter der Presse. Außerdem begrüßt er den neuen Architekten des Regionalen Gebäudemanagements, Herrn Kurotobi, der sich im Anschluss kurz dem Ausschuss vorstellt.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für Einwohner
- 2 Bauanträge, Anträge auf Vorbescheid, Genehmigungsfrei-
stellungen **FB III/3334/2017**
- 3 Sachstandsbericht zum Brandschutz im Schloß **RGM/3331/2017**
- 4 Antrag der SPD-Fraktion vom 17.10.2017 - Öffentliche
Toiletten am Schloss **FB III/3330/2017**
- 5 Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Bericht der Verwaltung **FB III/3332/2017**
- 2 Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende verpflichtet Herrn Meier-Frankenfeld zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

Herr Meier-Frankenfeld bittet den Kurvenbereich der Kreuzung B 237 - Schmalbeinsweg zur besseren Einsehbarkeit freischneiden zu lassen.

**zu 2 Bauanträge, Anträge auf Vorbescheid, Genehmigungsfreistellungen
Vorlage: FB III/3334/2017**

Herr Danielsen fragt, ob der Antrag Nr. 2170 nicht vor kurzem für Junkernbusch gestellt wurde? Dies ist laut Herrn Schröder nicht der Fall, in der vorletzten Sitzung war dieser Antrag bereits Thema, zu dem Zeitpunkt allerdings noch als Bauvoranfrage, aber jeweils in der Industriestraße 8.

Der Ausschuss für Bauen und Verkehr nimmt Kenntnis.

**zu 3 Sachstandsbericht zum Brandschutz im Schloß
Vorlage: RGM/3331/2017**

Herr Klewinghaus stellt kurz die derzeitige Situation dar und erläutert anhand der beiliegenden Abbildungen die verschiedenen Möglichkeiten, den Ratssaal durch einen baulichen zweiten Rettungsweg wieder nutzbar zu machen.

Zur Schaffung eines zweiten Rettungsweges bestünde die Möglichkeit des Anbaus einer Fluchttreppe. Dies ginge theoretisch auf der Innenseite des Schlosses in Richtung Schlossplatz, praktisch ist es aber aufgrund des Denkmalschutzes nicht möglich. Als Alternative könnte die Fluchttreppe auch auf der anderen Seite des Ratssaals, auf der Hangseite, angebaut werden. Hierfür würde die Denkmalschutzbehörde vermutlich eine Genehmigung erteilen, allerdings ist diese Variante baulich deutlich aufwändiger, als die Erste. Es wären viele Fundamentarbeiten notwendig und es müsste eine zusätzliche Treppe in die Hangböschung eingebaut werden. Außerdem müssten weitere Aspekte bezüglich der Zulässigkeit geprüft werden. Optisch ist der Anbau einer Treppe für das Schloss allerdings kein Gewinn.

Die dritte Möglichkeit, die erarbeitet wurde, ist die Schaffung eines zweiten Rettungsweges innerhalb des Gebäudes. Aus Sicht der Denkmalschutzbehörden ist das die beste Lösung. Hierfür würde ein Durchbruch vom Ratssaal ins Museum erfolgen, ein Podest und eine Treppe bis zur ca. 1,5 m tieferliegenden Empore im Museum gebaut und die derzeit vorhandene Spindeltreppe umgebaut werden.

Da die notwendigen Umbauarbeiten sehr umfangreich sind, wurde zusätzlich eine Optimallösung in die Überlegungen einbezogen. Diese gewährleistet den notwendigen Brandschutz und erfüllt den Wunsch nach Barrierefreiheit des Museums und des Ratssaals.

Hierfür würde die vorhandene Treppe im Eingangsbereich des Museums abgebrochen, der Eingangsbereich für den Einbau eines Aufzuges erweitert und eine neue Treppe errichtet. Die vorhandene Empore zur Erreichung der Kapelle müsste umgebaut und teilweise erweitert werden und auf Höhe des Ratssaals müsste eine weitere Empore gebaut werden. Außerdem müsste auch bei dieser Variante die Spindeltreppe umgebaut werden und eine weitere Treppe bis zur Höhe des Ratssaals geschaffen werden. Der Aufzug könnte dann auf drei Ebenen halten, erste Ebene Museum in ca. 1 m Höhe, zweite Ebene Empore der Kapelle ca. 2,96 m und die dritte Ebene in Höhe von 4,56 m für den Ein- und Ausgang des Ratssaals. Weiterhin beinhaltet diese Variante die Errichtung einer neuen Toilettenanlage sowie einer behindertengerechten, barrierefreien Toilette. Allerdings würde bei dieser Lösung mindestens ein Drittel bis die Hälfte der Museumsfläche verloren gehen, so dass für die Ausstellungsstücke ein neuer Ort gefunden werden müsste.

Die Kosten für diese Optimallösung sind derzeit noch nicht bezifferbar, dennoch wurden für die Haushaltsplanaufstellung zunächst 900.000 € angenommen und eingestellt. In diesen Kosten ist auch die Brandschutzertüchtigung für die beiden Treppenhäuser im Hauptflügel des Schlosses enthalten.

Herr Wolter fragt, wie der zeitliche Ablauf aussehen könnte. Dies ist vor allem eine Frage der Kosten, so Herr Klewinghaus. Gerade durch den barrierefreien Umbau können und sollten Fördermittel beantragt werden, der Beginn hängt dann von der Bewilligung ab. Außerdem müsste ein Bauantrag gestellt werden. Er geht von einer reinen Bauzeit von einem Jahr aus.

Für die UWG führt Herr Wolter aus, dass diese Planung ein sehr guter Ansatz ist, eine ganzheitliche Lösung für die barrierefreie Nutzung des Museums zu bekommen. Das wird von der UWG stark befürwortet.

Was aus den jetzigen Toiletten wird, möchte Herr von Polheim wissen. Herr Klewinghaus entgegnet, dass die bislang kein Bestandteil dieser Planung waren und dass das noch konkret zu betrachten und abzuwägen wäre. Auch, ob die neu errichteten Toiletten dann auch bei Veranstaltungen geöffnet wären, wie Frau Thiel wissen möchte, konnte Herr Klewinghaus noch nicht sagen. Weiterhin fragt der Vorsitzende, ob Herr Klewinghaus schon eine alternative Ausstellungsfläche für die Museumsstücke wüsste. Dies ist allerdings nicht der Fall. Die vollständige Schließung des Museums bezieht sich allerdings ausschließlich auf die reine Bauzeit.

Herr Becker sagt, dass seines Erachtens beide außenliegenden Fluchtwege aus optischen Gründen keine geeignete Lösung sind.

Der innenliegende zweite Rettungsweg wäre auch als normaler Zugang zum Ratssaal denkbar, entgegnet Herr Klewinghaus auf die Frage von Frau Finster.

Herr Wustmann kann sich nicht vorstellen, dass die Toiletten im Museum als Ersatz für die jetzigen vorhandenen Toiletten ausreichen. Das bestätigt Herr Klewinghaus im Hinblick auf Großveranstaltungen. Bei Großveranstaltungen werden allerdings sowieso immer Toilettenwagen am Schloss aufgebaut.

Herr Endresz fragt, ob die Holztreppen und Holzdecken im Hauptflügel des Schlosses umgebaut werden müssten. Laut Herrn Klewinghaus werden sie teilweise ertüchtigt und teilweise ersetzt. Vieles muss als historische Bausubstanz aufgrund des Denkmalschutzes erhalten bleiben.

Abschließend fragt Herr Wustmann, ob eine Abschnittsbildung der Maßnahme möglich ist. Herr Klewinghaus hält eine Splittung der Maßnahme auf zwei bis drei Jahre für denkbar.

Beschluss:

Der Ausschuss für Bauen und Verkehr nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 4 Antrag der SPD-Fraktion vom 17.10.2017 - Öffentliche Toiletten am Schloss
Vorlage: FB III/3330/2017

Aufgrund der vorgestellten Überlegungen zum barrierefreien Ratssaalumbau mit dem Neubau behindertengerechter Toiletten, stellt die SPD ihren Antrag zunächst zurück.

zu 5 Mitteilungen und Anfragen

In der letzten Sitzung bat der Ausschuss die Verwaltung mit dem Straßenverkehrsamt den Kreuzungsbereich Bevertalstraße - B 237 wegen mehrerer Unfälle auf die Möglichkeit zu untersuchen, die derzeit zulässige Höchstgeschwindigkeit herab zu setzen.

Herr Kirch berichtet, dass das Straßenverkehrsamt Verkehrsmessungen durchgeführt hat. Diese ergaben, dass 85 % aller Fahrzeuge in dem Bereich lediglich 60 km/h statt der zulässigen 100 km/h fahren. Außerdem sind die vergangenen schweren Unfälle alle auf andere Umstände zurückzuführen, so dass kein Unfallhäufungspunkt gesehen wird und keine verkehrsregelnden Maßnahmen ergriffen werden.

Außerdem sollte die Verwaltung eine Lösung finden, damit LKW die ins Gewerbegebiet Kobeshofen wollen, nicht regelmäßig von der K 5 bereits in die Ortzufahrt nach Sohl abbiegen. Herr Kneib sagt, dass an dieser Stelle ein Schild mit der Aufschrift: „Keine Zufahrt zum Gewerbegebiet Kobeshofen“ aufgestellt wurde. Herr Kirch ergänzt, dass es sich nicht um ein Verkehrsschild im Sinne der Straßenverkehrsordnung handelt.

Herr Wolter weist darauf hin, dass zurzeit vermehrt Beschwerden über die

Duschmöglichkeit in der Mehrzweckhalle an ihn heran getragen werden. Es fließe wohl kein warmes Wasser. Dieses Problem kann, nach Aussage des Hausmeisters, von der Wartungsfirma derzeit nicht behoben werden, weil sie sich mit der Anlage nicht auskennen, sagt Herr Wolter.

Herrn Klewinghaus war die Problematik bislang nicht bekannt, er sagt eine Prüfung zu.

Herr Endresz fragt nach der Inanspruchnahme der Gewährleistung wegen der Schäden an der Alten Ladestraße. Herr Schröder sagt, dass diesbezüglich inzwischen die Rechtsanwaltskanzlei Lenz & Johlen beauftragt wurde. Die vorhandenen Mängel sind benannt und können nicht verjähren.

Frau Schäfer fiel auf, dass viele falsch über den Etapler Platz fahren und sie fragt, ob die Möglichkeit bestände, Pfeile auf die Fahrbahnen zu malen. Dies ist rechtlich nicht zulässig, sagt Herr Schröder, er geht aber davon aus, dass sich das Problem mit der Zeit aufgrund der Nutzung lösen wird.

Herrn Wustmann ist aufgefallen, dass der Gehwegbereich vor dem Rewemarkt zu klein ist, wenn der Rewemarkt seine Angebotspaletten vor der Tür stehen hat. Der Gehweg weist in dem Bereich eine Breite von ungefähr zwei Metern auf, so Herr Schröder. Er wird sich die Situation regelmäßig ansehen, sollte es sich als dauerhaftes Problem herausstellen, werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Weiterhin fragt Herr Wustmann, wann die Heidenstraße fertig gestellt wird. Laut Herrn Kneib wird am 14.11.2017 die Asphaltdecke eingebaut, so dass spätestens am 15.11.2017 abends die Straße wieder frei ist.

Herr Endresz bittet darum, dass die Verwaltung an der Fahrradstation im Bereich des Bergischen Kreisel einen weiteren Abfalleimer aufstellt. Aufgrund der hohen Folgekosten wird in der Regel von der Neuaufstellung von Abfalleimern abgesehen, sagt Herr Schröder. Hier sollte noch mal genau auf die Notwendigkeit geschaut werden.

Herrn von Polheim fiel auf, dass aus dem Mauerwerk des Schlosses, trotz der Sanierung letztes Jahr, wieder Pflanzen wachsen. Durch die raue Oberfläche bekommt man diese Flora nicht so behandelt, dass sie dauerhaft beseitigt ist, entgegnet Herr Klewinghaus.

Frau Schäfer möchte wissen, was nach der Schließung aus Haus Hartmann wird. Herr Schröder sagt, dass das Haus einen neuen Eigentümer hat und dass die Planungen zum Objekt noch nicht öffentlich sind und damit dem Datenschutz unterliegen.

Herr Becker bittet die Verwaltung mit dem Straßenverkehrsamt eine mögliche Geschwindigkeitsreduzierung und ein durchgängiges Überholverbot für die L 101 im Bereich der Strecke zwischen Scheideweg und Dreibäumen zu besprechen. Herr Kirch sagt zu, dies in der nächsten Verkehrsschau zu thematisieren.

Auf der Bahnhofstraße im Bereich vor Ritas Weinlädchen sind regelmäßig große Pfützen berichtet Herr Neuenfeld. Diese werden derzeit beseitigt, so Herr Kirch.

Für die Richtigkeit:

Datum: 08.12.2017

Jörg von Polheim

Stefanie Heymann
Schriftführerin

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.